



Roland Seiter | Nathalie Dautel

Baden-Baden

Gestern | Heute

Roland Seiter (Texte) | Nathalie Dautel (Fotos)

Baden-Baden

Gestern | Heute



Wartberg Verlag

Bildnachweis

Alle aktuellen Fotografien stammen von Nathalie Dautel.

Alle historische Fotografien und Ansichtskarten stammen aus der Sammlung von Roland Seiter, mit Ausnahme von:

S. 39: Gernsbacherstraße33_F1_1108 © Stadtmuseum/-archiv Baden-Baden,

S. 49: F9_120a © Stadtmuseum/-archiv Baden-Baden,

S. 70/71: F9_290 © Stadtmuseum/-archiv Baden-Baden.

1. Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck und Bindung: optimal media GmbH, Röbel an der Müritz

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: (0 56 03) 930 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-2605-1



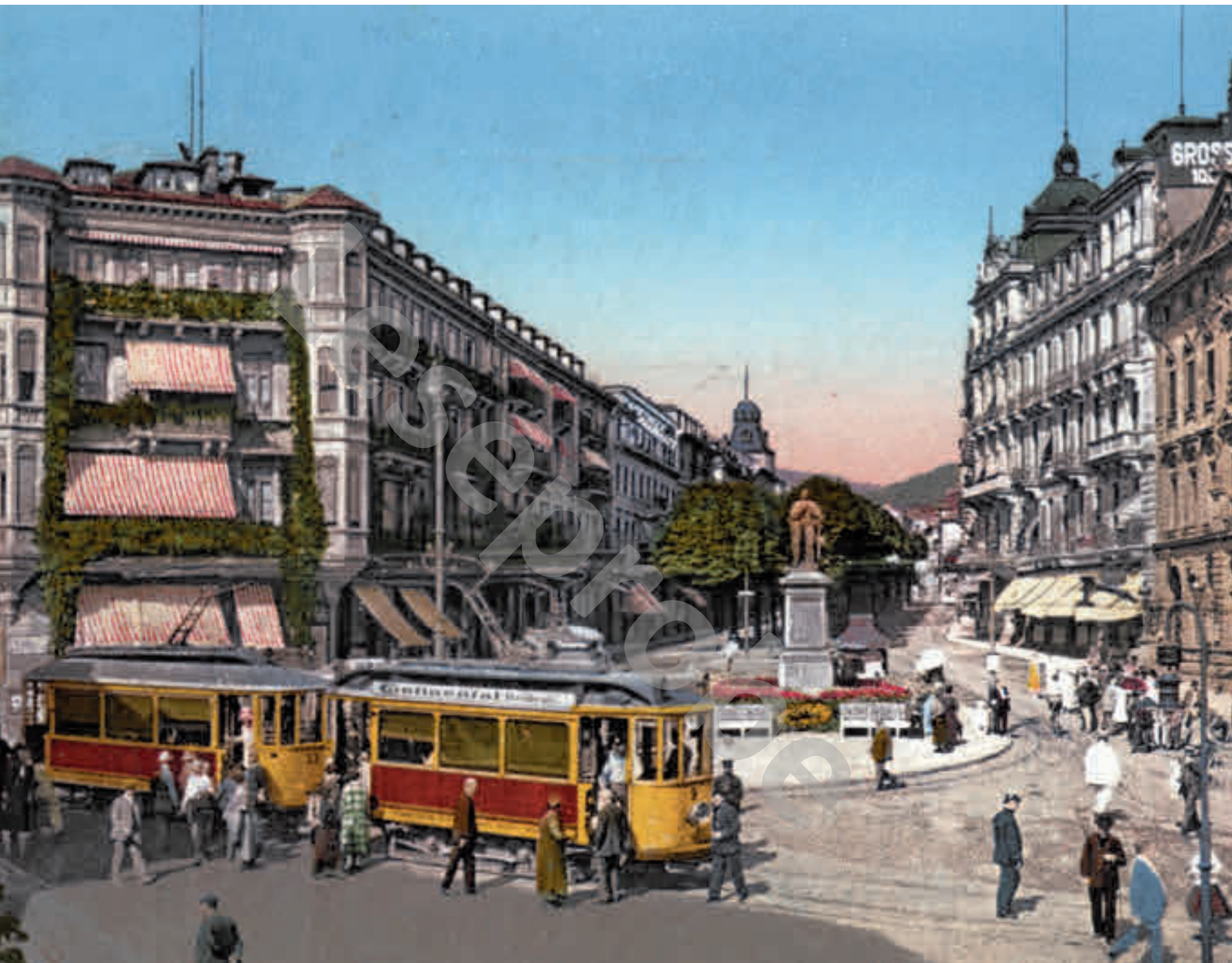
Vorwort

Keine Frage: Baden-Baden ist eine unglaublich faszinierende Stadt. Eine Stadt mit großer Geschichte, die im 19. Jahrhundert als „Sommerhauptstadt Europas“ galt. Wer etwas auf sich hielt, der kam nach Baden-Baden zur Kur, genoss die Thermalbäder, Kunst und Kultur und forderte sein Glück in der laut Marlene Dietrich schönsten Spielbank Europas heraus.

Die Stadt mit dem markanten Doppelnamen hatte allerdings auch großes Glück: Während des verheerenden Zweiten Weltkriegs fielen im Oostal nur wenige Fliegerbomben. So blieb die herausragende Architektur der Bäder- und Kurstadt erhalten. In der Folge erhielt Baden-Baden 2021 den UNESCO-Welterbe-Titel als Teil der „Great Spa Towns of Europe“.

Dieses Buch soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Geschichte unserer Stadt anhand ausgewählter historischer Fotos näherbringen. Gleichzeitig zeigen aktuelle Fotos, wie sich die Stadt an diesen geschichtsträchtigen Orten heute präsentiert. Lassen Sie sich entführen in unser schönes Baden-Baden – damals und heute.

Roland Seiter und Nathalie Dautel





Der Leopoldsplatz und die „Elektrische“

Er ist die gute Stube Baden-Badens: Den zentralen Leopoldsplatz erleben die Passanten als quirlig und lebendig. Die Einheimischen nennen ihn liebevoll „Leo“. Der Platz ist nach Großherzog Leopold von Baden (1790–1852) benannt. Seine Bronzeskulptur stand seit 1861 inmitten des Platzes. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen.

Von 1910 bis 1951 rollten Straßenbahnen durch die Stadt, von den Baden-Badenern als „Elektrische“ bezeichnet. Die Tram fuhr anfangs von Lichtental bis zum Stadtbahnhof (heute Foyer Festspielhaus). Ab 1912 verband sie die Innenstadt mit dem Talbahnhof der Merkur-Bergbahn. 1914 wurde die Verbindung zum Korbmattfelsenhof eingerichtet, 1926 zum Bahnhof in Baden-Oos und 1929 bis nach Geroldsau. Ab 1949 folgten Oberleitungsbusse, kurz O-Busse genannt. Sie wurden Anfang der 1970er-Jahre durch dieselbetriebene Linienbusse ersetzt. Inzwischen rollen erste Elektrobusse über den Leo.

Rechts befindet sich das Holland-Hotel, links das Haus Victoria (benannt nach der früheren Königin von England), dazwischen die Sophienstraße, Sophienallee genannt.



